

SWE E-Carsharing in Schluttenbach: E-Mobilität ‚erfahren‘

Neues flächendeckendes Angebot an elektrischen Leihfahrzeugen



Das neue Angebot in Schluttenbach nebst E-Auto begutachteten Ortschaftsräte, Rathausspitze, SWE-Aufsichtsräte und Verantwortliche der Stadtwerke sowie der CarSharing GmbH. Eine Ladeeinheit ist dem SWE-E-Carsharing vorbehalten, die zweite steht anderen Nutzern zur Verfügung.

Die Stadtwerke Ettlingen arbeiten mit am Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität in der Region: Am Montag wurde bei der Ortsverwaltung in Schluttenbach eine neue Ladestation eingeweiht – und der Startschuss für das regionale E-Carsharing-Programm der Stadtwerke gegeben. Denn an der Ladesäule wird auch ein E-Auto stationiert sein, das im Carsharing-Verfahren kurzfristig gemietet werden kann. In den kommenden Monaten wollen die SWE eine Leihwagen-Flotte von 20 Elektro-Autos an mehreren Orten in der Region etablieren, u.a. in Schöllbronn, Karlsbad, Waldbronn und Au am Rhein.

Für Oberbürgermeister Johannes Arnold ein wichtiger Schritt hin zu einer zukunftsfähigen Mobilität. „Dieses Projekt strahlt in die Region aus und verdeutlicht, dass wir es ernst meinen mit der E-Mobilität und Klimaschutz“, sagte er und richtete einen Dank an die Stadtwerke und ihre Aufsichtsräte für das Aufgreifen des Impulses.

„Wenn das E-Auto frei ist, wird es auch die Ortsverwaltung für Dienstfahrten nutzen“, merkte Schluttenbachs Ortsvorsteher Heiko Becker an. Das gesamte Projekt der Stadtwerke wird im Rahmen der Förderrichtlinie Elektromobilität mit mehr als 140.000 Euro

durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Die Investitionen sind nicht unerheblich: Die Ladesäule inklusive der notwendigen Infrastruktur kostet rund 13.000 Euro, plus 23 000 Euro für den neuen Elektro-Kleinwagen. Ein Ladepunkt ist immer für das Miet-Elektroauto vorgesehen, der andere für jedes beliebige Elektroauto, das aufladen muss. Die nächste Elektro-Carsharing-Station wird in Schöllbronn im Zuge der Neugestaltung des Dorfplatzes installiert werden. Insgesamt werden die Stadtwerke in das E-Carsharing mit 20 Ladesäulen und 20 E-Autos rund 180.000 Euro investieren, „ohne die Förderung wäre dies nicht möglich.“ Das neue Angebot soll auch Motivation sein: „Hier kann man Elektromobilität ‚erfahren‘“, meinte Oehler und erklärte: „Wir arbeiten bei diesem Projekt eng mit dem Carsharing Spezialisten stadtmobil zusammen, der die komplette Abwicklung übernimmt.“ Die Standorte für das SWE-E-Carsharing-Programm wurden deshalb danach ausgesucht, wo es bisher noch kein Carsharing-Angebot gibt, sagte Oehler mit Blick auf Stadtmobil-Geschäftsführer Gunnar Petersohn. Oehler dankte allen alten und neuen Partnern, vor allem aber seinen Mitarbeitern Florian Oebel und Lukas Kunz, die für die Hardware (Ladestation) und die Organisation und Kundenbetreuung in Sachen E-Mobilität zuständig sind. Stadtwerke-Stromkunden bekommen beim SWE-E-Carsharing-Dienst Vergünstigungen: Sie zahlen 24 Euro statt 60 Euro Teilnahmebeitrag pro Jahr. Sämtliche Ladesäulen der Stadtwerke werden mit Ökostrom versorgt. Informationen gibt es bei Stadtmobil CarSharing, Tel. 0721 911911-0, oder via Homepage, www.stadtmobil.de.

Die EKSA hat begonnen: Kulinarische Schwingungen



Wie man Eier in Sekundenschnelle pellen kann bestaunen die Kinder bei der Auftaktvorlesung von Professor Fehler.

Da schauten die Ministudenten denn mehr als ungläubig, als Professor Dieter Fehler oben und unten ins hartgekochte Ei zwei Löcher bohrte und dann einfach das Ei herausblies, das sie ‚verspachteln‘ durften. Gleich mehrfach kamen die Mädchen und Buben in den Genuss, die Endprodukte der Fehlerschen Experimente zu kosten, die er bei seiner Vorlesung „Eier kochen auf dem Everest – Eine kulinarische Reise durch die Physik“ im Bürgersaal vorführte, den er in ein Laboratorium verwandelt hatte.

Ganz nebenbei erfahren die Kinder, dass auf dem Everest die Eier nicht im selben Zeitraum hart werden wie in Ettlingen – als Stichwort sei der Luftdruck genannt, dass man mit einem Schnellkochtopf Energie spart, dass die Maillard-Reaktion (Eiweiß, Fette und Zucker) für den guten Geschmack bei den Pommes sorgt. Sie lernten aber auch, weshalb sich in der Mikrowelle der Teller drehen muss, ansonsten gibt es an bestimmten Stellen des Nahrungsmittels

Verbrennungen, während die anderen noch „roh“ sind. Mit seiner lebendigen Art wusste der Diplom-Physiker wieder die Kinder zu begeistern, die spielerisch am Ende der Vorlesung wussten, dass Heinrich Hertz der Entdecker der elektromagnetischen Wellen ist und in Karlsruhe forschte, und dass man beim Kochen immer eine liegende Acht rühren soll, da sonst in der Mitte das Essen verbrennt.

Am Ende erinnerte Professor Gerold Niemetz die Jungstudenten daran, sich bis zum 15. August ein Thema für die letzte Vorlesung zu überlegen, das dann Fehler am 4. September präsentieren wird.

Bis dahin geht es weiter am **Freitag, 2. August** mit Professor Spiess „**Brot – Die Geschichte begann wieder einmal im alten Ägypten**“. „**Gut gebrüllt – Die Sprache der Tiere**“ heißt es am **Donnerstag, 8. August** bei Dr. Mario Ludwig. Wie immer um 10 Uhr und im Bürgersaal des Rathauses.